



JAHRESBERICHT

2025

Wir sind
der kompetente Partner,
der den Studierenden
den Alltag erleichtert.

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie können wir trotz steigender finanzieller Belastung unsere Studierenden bestmöglich im Alltag unterstützen? Diese Frage zog sich in allen Abteilungen des Studierendenwerks durch das Jahr 2025. Unsere Herausforderungen sind in dieser Zeit auf mehreren Ebenen weiter gewachsen. Wir mussten zum Beispiel mit gestiegenen Kosten umgehen. Besonders bemerkbar machte sich das bei den Lebensmittelpreisen, aber auch im Bereich Bau. Und obwohl der Sanierungsbedarf in unseren Wohnheimen noch immer hoch ist, erhielten wir vom Land Niedersachsen wie auch in den Vorjahren keine Zuschüsse, um diese Mammutaufgabe zu bewältigen. Eine weitere Herausforderung: Die Studierendenzahlen blieben rückläufig, was sich in Verbindung mit der gesunkenen Präsenz an den Hochschulen unter anderem in den Essenszahlen niederschlug.

Die Studierenden sollen diese Entwicklungen so wenig wie möglich zu spüren bekommen. Denn ihre Situation ist auch so schon besorgniserregend: Rund zwei Drittel der Studierenden-Haushalte gelten als überlastet, mehr als ein Drittel der Studierenden ist armutsgefährdet. Neben Inflation und steigenden Lebensmittelpreisen setzen ihnen die Miet-Ausgaben besonders zu. In Niedersachsen kommt noch der bundesweit höchste Verwaltungskostenbeitrag hinzu.

Also drehen wir an vielen Stellschrauben, um Studierende im Alltag zu unterstützen und zu entlasten. Eine wichtige Entscheidung im vergangenen Jahr war die Einführung des StudiDeals. Nachdem die Subventionen des Landes für das Niedersachsen-Menü ausgelaufen waren, haben wir mit eigenen Mitteln einen Nachfolger ins Leben gerufen. So konnten wir den Studierenden weiterhin jeden Tag ein sehr günstiges Essen anbieten.

Außerdem haben wir unsere Wohnheime in den Blick genommen. Mit einer großen Umfrage wollten wir herausfinden, was wir dort verbessern können. Ein erfreuliches Ergebnis: Der Großteil der Teilnehmenden würde die Wohnheime weiterempfehlen oder hat es schon getan. Auf einige der Kritikpunkte haben wir direkt reagiert. Ein Beispiel: Der Außenbereich des Braunschweiger Wohnheims Weststadt wurde dank ehrenamtlicher Hilfe verschönert.

In der psychotherapeutischen Beratung gab es wieder die Herausforderung, teils sehr lange Wartelisten abzarbeiten. Um trotzdem möglichst vielen Studierenden schnell Unterstützung anbieten zu können, haben wir zu einigen besonders gefragten Themen neue Gruppenangebote ins Leben gerufen, zum Beispiel zum Umgang mit blockierenden Gedanken und Gefühlen.



Bei unserer Arbeit hatten wir über das gesamte Jahr auch das Thema Nachhaltigkeit im Blick. Das zeigt sich zum Beispiel an unserer Nachhaltigkeitskonferenz, bei der wir nach konkreten Verbesserungsideen für das Studierendenwerk gesucht haben. Es zeigt sich aber auch an diesem Jahresbericht. Denn zum ersten Mal erscheint dieser nicht gedruckt, sondern ausschließlich in digitaler Form.

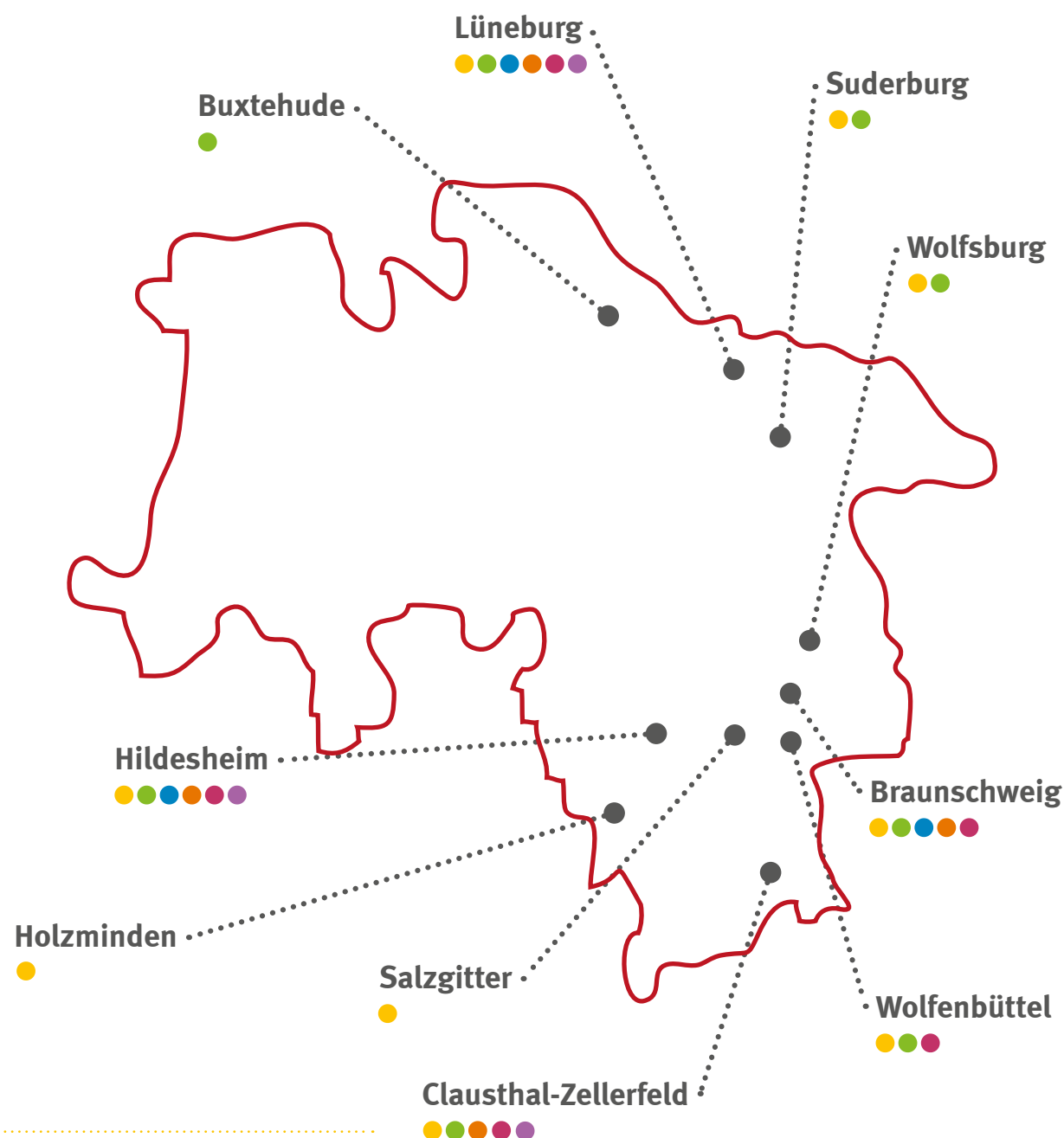
All das, was wir in diesem Jahr geschafft haben, ist das Ergebnis von Teamwork. Ich danke allen Mitarbeiter*innen des Studierendenwerks und der Hochschulservice GmbH für ihren Beitrag, den sie geleistet haben. Auch unseren Gremienmitgliedern, den Hochschulen, den Studierendenschaften und den weiteren Organisationen im Umfeld der Hochschulen danke ich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und engagierte Unterstützung. Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre!

Braunschweig, Juli 2026

S. Nimz

Sönke Nimz
(Geschäftsführer)

INFOS ZU DEN STANDORTEN



- **Mensen & Bistros**
- **Wohnheime**
- **BAföG-Stelle**
- **Beratungsstellen**
- **Kinderbetreuung**
- **Kulturwerk & -angebot**

INHALT

06	Was war los?
08	Hochschulgastronomie
10	Wohnen
12	BAföG
14	Psychosoziale Beratung
16	Kinderbetreuung
18	Kultur
20	Was gab's sonst?
22	Nachhaltigkeit
24	Zahlen & Fakten

Impressum

Herausgeber:

Studentenwerk OstNiedersachsen, der Geschäftsführer
Katharinenstr. 1, 38106 Braunschweig
Tel. (0531) 531 23045-00
info@stw-on.de, www.stw-on.de

Das Studentenwerk OstNiedersachsen wird sich mit der nächsten Novelle des Niedersächsischen Hochschulgesetzes in Studierendenwerk OstNiedersachsen umbenennen. Bis dahin tritt die Organisation nach außen schon als Studierendenwerk auf, offiziell gültig ist bis zur Gesetzesänderung aber die alte Bezeichnung.

Redaktion & Layout: Kommunikation & Marketing des Studentenwerks OstNiedersachsen

Fotos & Grafiken: Studentenwerk OstNiedersachsen, www.freepik.com



Was war los?

€ StudiDeal

S. 8

Ein Nachfolger für das Niedersachsen-Menü

Zum Jahresanfang hat das Studierendenwerk den StudiDeal eingeführt. Jeden Tag gab es in den Mensen für Studierende ein Gericht für 2,95 Euro. Dieses Angebot ersetzte das Niedersachsen-Menü, für das die zusätzlichen Mittel des Landes zuvor ausgelaufen waren.

S. 10

Sanierungsstart für ein riesiges Wohnheim

Großprojekt gestartet: Seit März 2025 wird die Fassade des Wohnheims APM in Braunschweig ausgebessert und versiegelt. In diesem Zuge werden auch Fenster ausgetauscht. Die Arbeiten an dem Gebäudekomplex erfolgen Abschnitt für Abschnitt, da die Gerüste „wandern“.



S. 19

Stöbern und tanzen in der Mensa

Im April hat sich die Mensa in Lüneburg zum ersten Mal in einen Nachtflohmärkte verwandelt. Hunderte Besucher*innen kamen, um zu stöbern und sich das Rahmenprogramm anzuschauen, zu dem zum Beispiel eine Kunstausstellung gehörte. Später am Abend wurde auch getanzt.



S. 16

Kita-Gelände wird zum Jahrmarkt

Von Entenangeln bis Schwammwerfen: Die Kitas Spatzennest und Zwerge in Braunschweig haben im Juni ein Sommerfest gefeiert, für das extra Stände wie auf einem Jahrmarkt aufgebaut waren. Jede der Stationen war bei den Kindern heiß begehrt.



S. 23

Ideen für mehr Nachhaltigkeit

Unter dem Motto „Tag der kleinen Dinge“ stand die dritte Nachhaltigkeitskonferenz des Studierendenwerks im Dezember. Die Teilnehmer*innen beschäftigten sich mit Hindernissen für nachhaltigeres Handeln und entwickelten Ideen, um sie zu überwinden. Außerdem berichteten einige Kolleg*innen, was sich seit der vergangenen Konferenz alles getan hat.

S. 20

Verwaltung zieht um

Zum November sind die Kolleg*innen der Hauptverwaltung in Braunschweig von der Katharinenstraße in den Wendtorwall gezogen. Das war eine große Aufgabe, immerhin betraf der Umzug fünf Bereiche mit insgesamt 40 Mitarbeiter*innen.



StudiDeal ersetzt Niedersachsen-Menü

Da Ende 2024 die zusätzlichen Mittel des Landes für das Niedersachsen-Menü ausliefen, hat das Studierendenwerk einen Nachfolger ins Leben gerufen: den StudiDeal. Ab Januar gab es exklusiv für Studierende in allen Mensen jeden Tag ein vegetarisches oder veganes Gericht für 2,95 €. Für die Finanzierung wurden eigene Mittel eingesetzt, denn alle Studierenden sollten sich auch weiterhin ein Essen in der Mensa leisten können.

ERST ROMANTISCH, DANN GRUSELIG: Dinner an Valentinstag und Halloween

Am Valentinstag und an Halloween hat sich das Team der Mensa 1 in Braunschweig wieder kreativ ausgelebt. An romantisch eingedeckten Tischen wurde am **14. Februar** ein Abend-Menü unter dem Motto „Food Pairing – das etwas andere Valentins-Dinner“ serviert. Auf die Teller kamen Zutaten, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen: Schokolade und Rote Beete zum Beispiel.

Am **30. Oktober** wurde es dann gruselig. „Geschichten aus der Gruft“ lautete das Motto des Halloween-Dinners. Geboten wurden vier Gänge und eine schaurig-schöne Dekoration. Die Tickets für beide Veranstaltungen waren nach wenigen Tagen ausverkauft.

Valentins-Dinner



Food Pairing – das etwas andere Valentins-Dinner



Lagerfeuer – Marshmallowcreme mit Chili-Kirschen

Halloween-Dinner



Geschichten aus der Gruft – Halloween-Dinner



Nightmare on Elm Street – veganes Nest aus schwarzen Haaren mit püriertem Frosch und gegrilltem Kürbis





RÄTSELHAFTER STUHLKLAU macht deutschlandweit Schlagzeilen

Eine Pressemitteilung zu einem ungewöhnlichen Thema wurde im April bundesweit von Medien aufgegriffen: der Diebstahl von rund 80 Designer-Stühlen aus der Mensa 2 in Braunschweig. Bei den Stühlen handelt es sich um eine Variante des „Rey-Stuhls“, entworfen in den 1970er-Jahren von Bruno Rey. Sie gelten als Sammlerstücke. In den Wochen nach Veröffentlichung der Mitteilung kamen sogar mehrere Fernsehteams in die Mensa, um einen Beitrag über den rätselhaften Stuhlklaus zu drehen.

Die Pressemitteilung zum Nachlesen gibt es hier.



AKTIONSWOCHEN mit Smörrebröd und Truthahn

„Into the North“ hieß es in den Mensen im Mai und Juni. Bei der kulinarischen Reise in den Norden kamen Gerichte aus der sommerlichen Küche Skandinaviens auf die Teller – von Smörrebröd bis hin zu Plunderteilchen. Eine zweite Aktionswoche stand unter dem Motto „Goldene Jahreszeit – wir kosten den Herbst aus“. Auf den Speiseplänen standen zum Beispiel herbstliche Suppen, Truthahngerichte und Kürbis-Variationen.



UND SONST NOCH?

In Wolfsburg wurde im Frühjahr das bistro4you in seinen **neuen Räumlichkeiten** offiziell eingeweiht.

Einen **Sushi-Kochkurs** für Studierende und Mitarbeiter*innen der TU Braunschweig im 360° veranstaltete das Mensa-Team im Juli.

Beim Campus Open Air zur **250-Jahrfeier** der TU Clausthal kümmerte sich die Hochschulgastronomie mit einer Foodtruck-Meile um die kulinarische Versorgung der Besucher*innen.



Startschuss für ein mehrjähriges Sanierungsprojekt: Im März 2025 hat am Braunschweiger APM – auch als „Affenfelsen“ bekannt – die Sanierung der Fassade begonnen. Diese wird nach und nach sandgestrahlt, ausgebessert und versiegelt. Außerdem werden Fenster ausgetauscht und ein äußerer sommerlicher Wärmeschutz durch Rollläden ergänzt. Die Umsetzung erfolgt bei laufendem Wohnbetrieb. Dadurch, dass es sich um vier große Häuser mit bis zu 14 Stockwerken handelt, wird die Sanierung der gesamten Fassade mehrere Jahre dauern, bei der die notwendigen Gerüste „wandern“, um die Kosten zu begrenzen.

SANIERUNGS-BEGINN für einen Riesen in Braunschweig

Große Umfrage zum Thema Wohnen

Mehr als 3.200 Studierende haben an unserer Umfrage zum studentischen Wohnen teilgenommen. Ein zentrales Ergebnis: Drei Viertel der Teilnehmer*innen würden die Wohnheime des Studierendenwerks OstNiedersachsen weiterempfehlen oder haben das schon getan. Positive Rückmeldungen gab es unter anderem zur Lage der Wohnheime und zum allgemeinen Preis-Leistungs-Verhältnis. Kritik betraf zum Beispiel die Ausstattung mancher Gemeinschaftsbereiche. Als Reaktion darauf wurde

inzwischen etwa vor dem Wohnheim-Komplex im Clausthale Feldgrabengebiet eine Feuerstelle errichtet und der Außenbereich des Wohnheims Weststadt in Braunschweig verschönert. Weitere kleine Veränderungen sind in Planung.



Mehr Infos zum Thema gibt es hier.

Glasfaser in HILDESHEIMER Wohnheim verlegt

Das Hildesheimer Wohnheim Hansering hat seit dem Sommer eine leistungsfähige Internetanbindung über Glasfaser. Damit ist die Versorgung zukunftssicher aufgestellt, denn dank der Technik ist eine flexible Erhöhung der Bandbreite bei wachsendem Bedarf jederzeit möglich. Das Besondere an diesem Projekt: Es wurde komplett mit eigenen Kräften aus dem Greenteam (Erdarbeiten), den Elektrikern und der IT umgesetzt.

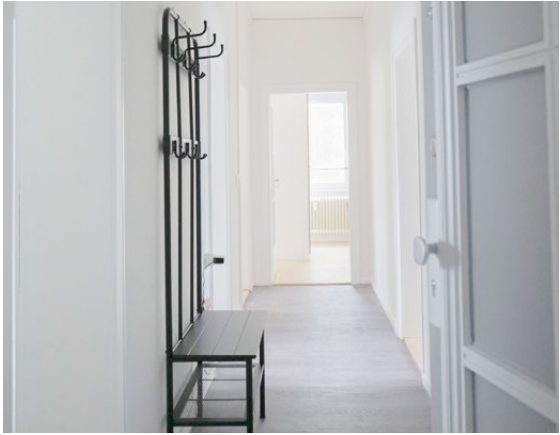
Neue Gäste-Apartments in Braunschweig entstanden

Durch eine besondere Kooperation wurde Gästen der Hochschulen in Braunschweig kurzfristig zusätzlicher Wohnraum zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit der Braunschweiger Baugenossenschaft (BBG) und der Technischen Universität sind im Herbst sieben möblierte Gäste-Apartments mit insgesamt 15 Wohnplätzen entstanden, die vom Studierendenwerk zeitlich

befristet vermietet werden. So wird vorhandener Wohnraum der Baugenossenschaft sinnvoll genutzt, während das Quartier auf bauliche Entwicklungen vorbereitet wird.



Die Pressemitteilung zum Thema ist hier nachzulesen.



BRÜCKEN BAUEN: Hand in Hand für mehr Gemütlichkeit am Wohnheim

Das Studierendenwerk OstNiedersachsen hat erneut am Aktionstag „Brücken bauen“ der Bürgerstiftung Braunschweig teilgenommen – diesmal als Projektanbieter. Mit tatkräftiger Unterstützung von Mitarbeitenden der Turner & Townsend GmbH entstand eine Überdachung für die Sitzecke im Außenbereich des Wohnheims Weststadt in Braunschweig, die den Bereich noch gemütlicher macht. Hinzu kamen ein Sichtschutz und Pflanzen.



Mit TESTPHASE auf die E-Akte vorbereitet

Das Jahr 2025 war für die Abteilung BAFöG geprägt von den Vorbereitungen für die Einführung der elektronischen Akte, kurz E-Akte. Während für die Antragsteller*innen alle Abläufe beim Alten blieben, standen für die Bearbeiter*innen große Veränderungen an. Denn die Anträge können zwar bereits seit 2021 auch über die zentrale Plattform „BAFöG Digital“ gestellt werden und gelangen dann über eine Schnittstelle zum Berechnungsprogramm. Die Aktenführung bei der Bearbeitung der Anträge erfolgte allerdings bislang trotzdem anhand von Papierakten, sodass digital eingegangene Akten ausgedruckt werden mussten. Das sollte sich nun ändern, was auch neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich brachte.

Seit Anfang 2025 steht den niedersächsischen Studierendenwerken die Infrastruktur zum Arbeiten mit der E-Akte zur Verfügung. Dazu gehört neben einer Erweiterung des Berechnungsprogramms auch eine EDV-Ausstattung zum dokumentenersetzenden Scannen. Denn die E-Akte bedeutet auch, dass alle Anträge, die weiterhin etwa per Post eingehen, eingescannt werden müssen.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur hatte es den Studierendenwerken freigestellt, zu welchem Termin eine finale Umstellung von der Papier- zur digitalen Akte erfolgen sollte. Das Studierendenwerk OstNiedersachsen entschied sich dazu, erst eine Testphase zu durchlaufen und die E-Akte dann zum 1. Januar 2026 einzuführen. In der Übergangsphase arbeiteten zwei Mitarbeiterinnen bereits mit der digitalen Akte. Die übrigen Mitarbeiter*innen bearbeiteten einzelne kleinere Arbeitsbereiche digital.

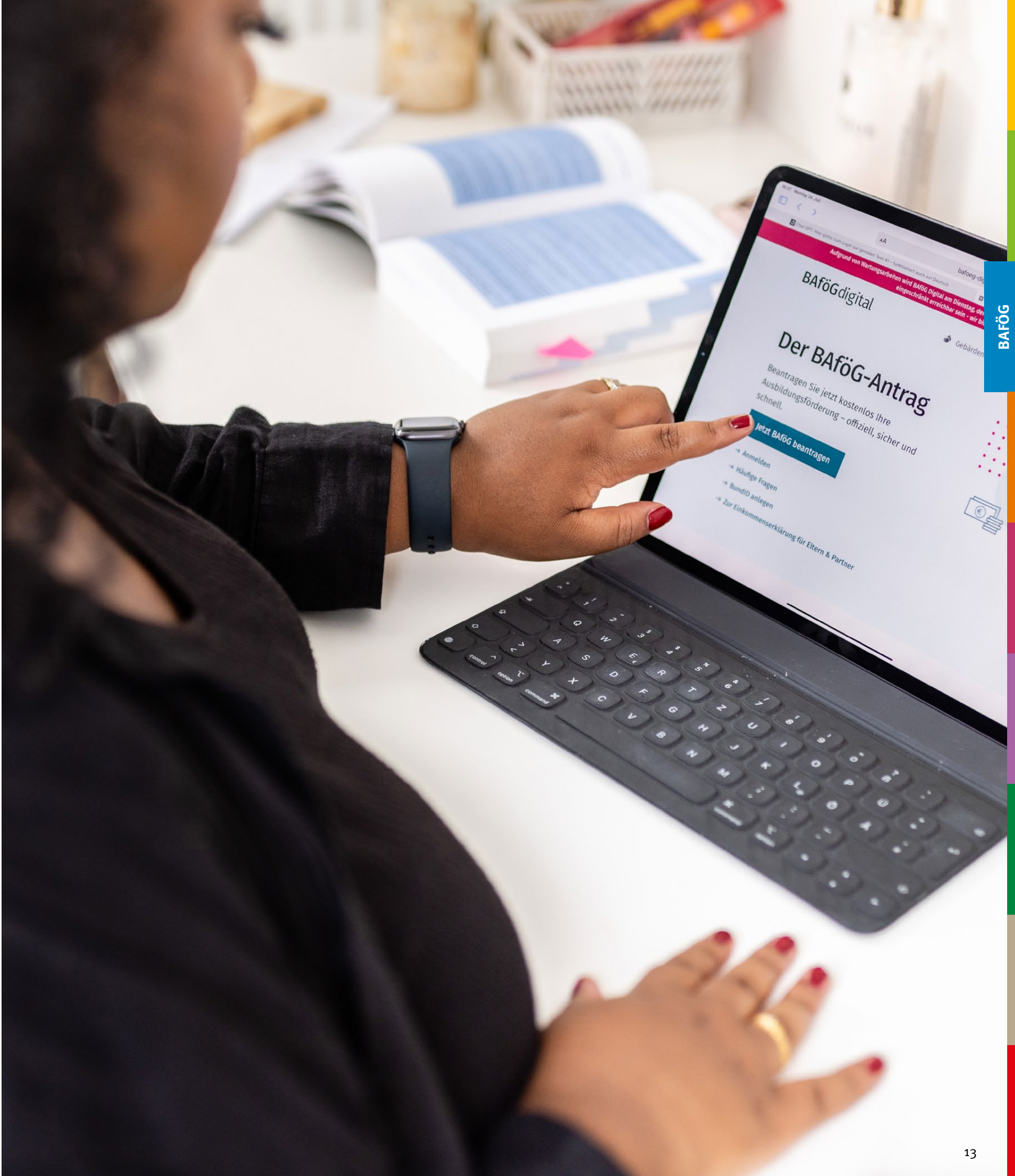
E-Akten-Gruppe nahm Wünsche der Sachbearbeiter*innen auf

Bei einer Auftaktveranstaltung im Mai wurden alle Mitarbeiter*innen auf die Veränderungen eingestimmt und die neuen Bearbeitungsschritte vorgestellt. Der gesamte Veränderungsprozess wurde von einem Mitarbeiter*innen-Team – der E-Akten-Gruppe – erarbeitet und gesteuert. Die Gruppe erhielt wiederum Input von den Sachbearbeiter*innen aller Standorte, die ihre Erfahrungen und Wünsche zu den Arbeitsprozessen einbrachten. Ein weiterer Abteilungstag zum Ende des Jahres diente dem kollegialen Austausch, um einzelne Bearbeitungsprobleme zu behandeln und sich mit den Veränderungen des Arbeitsplatzes zu befassen.

In der Testphase zeigte sich bereits, dass digitales Arbeiten nicht zwingend schnelleres Arbeiten bedeutet. Die Komplexität des Gesetzes spiegelt sich in den digitalen Akten wider. In vielen Förderungsfällen sind unzählige Dokumente einzureichen. Unterlagen erreichen die Bearbeiter*innen teils auch zum Beispiel per E-Mail, Briefpost oder Fax. Dateien müssen geteilt und Dokumente geordnet werden, um eine Bearbeitung möglich zu machen.

Rückblickend betrachtet war die Vorbereitungsphase auf die Einführung der E-Akte trotz aller Schwierigkeiten eine großartige Teamleistung.

Ein Instagram-Video zur E-Akte kann man sich hier anschauen.



PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNG

LANGE WARTELISTEN vor allem in Braunschweig

Die Nachfrage nach einem Termin für die psychotherapeutische Beratung war 2025 am Standort Braunschweig wie schon im Vorjahr immens. Auf der Warteliste standen dort zu Hochzeiten 140 Personen, die Dauer bis zum ersten Beratungstermin lag damals bei 16 Wochen. Im restlichen Jahr schwankte sie immer noch zwischen acht und 16 Wochen. Besonders großer Bedarf bestand während der Prüfungsphasen und zum Semesterstart. In Hildesheim und Lüneburg war die Nachfrage zwar auch hoch, die Studierenden mussten allerdings nicht ganz so lange auf einen Termin warten. In Hildesheim etwa lag das Maximum

bei acht Wochen. Eine Ausnahme bei den Standorten bildete Clausthal. Dort erhielten Studierende über das gesamte Jahr binnen zwei Wochen einen Termin.

Da sich manche Studierende auch in einer Notsituation melden, gilt für alle psychotherapeutischen Beratungsstellen des Studierendenwerks OstNiedersachsen: Egal, wie lang die Warteliste ist, in akuten Krisenfällen erhalten Ratsuchende immer zeitnah einen Termin – nach spätestens zwei Wochen, zum Teil sogar noch am selben Tag.

ERFOLGREICHE PREMIERE für Gruppenangebote



Im Jahr 2025 starteten an allen Standorten neue Gruppenangebote. Besonders gefragt war etwa der Workshop „Blocked & Lost“ in Braunschweig, der sich mit dem Umgang mit blockierenden Gedanken und Gefühlen beschäftigt. Er hatte insgesamt 35 Teilnehmer*innen. Ebenfalls auf Anhieb gut angenommen wurde zum Beispiel der Workshop „Nur noch die Abschlussarbeit“ in Kooperation mit dem Schreibzentrum der Leuphana Universität Lüneburg.

Einige länger bestehende Angebote haben sich indes als „Dauerbrenner“ etabliert. Dazu zählen etwa die Arbeit-Strukturierungs-Gruppe in Braunschweig, der Prüfungsangst-Workshop in Hildesheim und die Schwulen-/Lesben-Gruppe in Clausthal. Für die ADHS-Gruppen in Lüneburg gab es zuletzt sogar Wartelisten.

ADHS und Sorgen rund um das Kriegsgeschehen häufiger Thema

Leistungsprobleme und Schwierigkeiten mit dem Zeitmanagement gehörten zu den häufigsten studienbezogenen Themen in den Beratungen. Im persönlichen Umfeld belasteten die Studierenden besonders häufig Ängste, Selbstwertprobleme und Erschöpfung. Während all diese Problemstellungen schon seit Jahren sehr präsent sind, zeichneten sich 2025 auch neuere Entwicklungen ab: Es wurde vermehrt über Neurodivergenz gesprochen, also neurologische Variationen wie ADHS oder Autismus. Außerdem waren an einigen Standorten Sorgen rund um das Kriegsgeschehen in der Welt häufiger ein Thema.

In vielen Fällen kamen die Studierenden in ihren ersten beiden Semestern in die Beratung – dann, wenn die Eingewöhnung ins Studium, der Umgang mit Lernstress und der Aufbau sozialer Kontakte im Fokus stehen. Ebenfalls häufig meldeten sich die Studierenden gegen Ende des Studiums. In dieser Phase kommen häufig Ängste auf mit Blick auf die Abschlussarbeit und die anschließenden Entscheidungen für den weiteren Lebensweg.

SOZIAL- UND STUDIENFINANZIERUNGSBERATUNG



ZUKUNFTSÄNGSTE verstärken komplexe Problemlage oft zusätzlich

Im Jahr 2025 setzte sich ein Trend aus den Vorjahren fort: Studierende kamen zunehmend mit komplexen Problemlagen in die Beratung. Dabei gingen finanzielle, psychische und gesundheitliche Schwierigkeiten oft miteinander einher. Bemerkbar machte sich das bei vielen daran, dass sie sich grundsätzlich im Alltag und im Studium überfordert fühlten. Was dabei häufiger zu beobachten war: Zukunftsängste erschwerten die komplexen Situationen zusätzlich. Studierende hatten zum Beispiel die Befürchtung, nach dem Studium keinen Job zu finden, machten sich Sorgen um den Klimawandel oder auch um die Auswirkungen der politischen Weltlage auf ihr Leben.

Insgesamt nahm thematisch nach wie vor die Finanzierung des Studiums einen großen Anteil in der Beratung ein. Als dauerhafte Schwierigkeit hielten sich die gestiegenen Lebenshaltungskosten. Je nach Standort ging es in den Gesprächen dabei teils auch darum, wie schwierig es ist, Nebenjobs zu finden. Die Vereinbarkeit von Studium und Arbeit stellte in dem Zusammenhang eine weitere Hürde dar.

Diese Entwicklungen verdeutlichen einmal mehr die Relevanz der Angebote des Studierendenwerks.

Finanzierung spielte eine große Rolle

Unabhängig davon tauchte 2025 in den Beratungen ein weiteres Thema öfter auf als zuvor: die Auswirkungen von psychischen Erkrankungen wie Angststörungen oder Depressionen auf das Studium. So gab es mehr Gesprächsbedarf etwa zum Nachteilsausgleich – eine individuelle Anpassung von Rahmenbedingungen im Studium, um ein barrierefreies Studium zu ermöglichen und damit die Gleichstellung von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung zu erreichen.



BRAUNSCHWEIG

Sommerfest mit
JAHRMARKT-FLAIR

Im Juni verwandelten sich die Außenbereiche der Braunschweiger Kitas Spatzennest und Zwerge für ihr Sommerfest in einen bunten Jahrmarkt. Beim Entenangeln, Schwammwerfen und Fädenziehen konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. An den drei Ständen herrschte viel Trubel, genau wie an der Kinderschmink-Station und der Matschanlage. Zur Stärkung zwischendurch gab es Fingerfood, geliefert von Kolleg*innen aus der Mensa 2.



Neues kleines Spielparadies für Kita-Kinder

In der Kita Zwerge in Braunschweig wurde im Sommer nicht nur der Sand im Außenbereich ausgetauscht, es ist dabei gleich ein komplett neuer Sandkasten inklusive Spielhaus und Umrandung entstanden. Ein Tischler des Studierendenwerks baute die Elemente nach und nach auf. Auch Kollegen des Greenteams, die sonst unsere Außenanlagen pflegen,

setzten das Gemeinschaftsprojekt mit um. Als alles fertig war, machten sich die Kinder gleich ans Austesten. Das Ergebnis: Buddeln, Bauen und Matschen funktionieren in dem neuen kleinen Spielparadies einwandfrei. Herzlichen Dank an den Paritätischen für die finanzielle Unterstützung!



WOLFENBÜTTEL

Mensa-Koch zu Besuch
in der Zwergenbutze

„Wer kocht eigentlich unser Mittagessen?“ Aus dieser Frage eines Kita-Kindes in der Wolfenbütteler Zwergenbutze entstand einige Wochen später ein spannendes Erlebnis für die Kleinen. Der Küchenchef der Mensa kam zu Besuch und erklärte den Kindern, wie er und sein Team ihr Mittagessen in einer großen Mensa-Küche ganz in der Nähe kochen. Das Highlight: Vor den Augen der Hungrigen bereitete er frische Burger zu. An einer „Burgerstraße“ wurden Brötchen, Patties, Salat, Gurke, Tomate, Röstzwiebeln und Kartoffelspalten aufgereiht. Jedes Kind durfte selbst bestellen und dann beobachten, wie sein Wunsch-Essen zusammengestellt wurde.



Den pädagogischen
Nachwuchs im Blick

Mehr als 10.000 Stunden lang haben im vergangenen Jahr Praktikant*innen und Schüler*innen im Rahmen ihrer Ausbildung einen Einblick in den Arbeitsalltag unserer Kitas erhalten. Die meisten der insgesamt rund 40 jungen Menschen waren angehende sozialpädagogische Assistent*innen oder Erzieher*innen, aber auch Studierende der Fachrichtungen Erziehungswissenschaften und Kindheitspädagogik gehörten dazu.

Beim Thema Kita-Praktika kooperiert das Studierendenwerk schon seit Jahren erfolgreich mit Schulen, Fachschulen und Hochschulen. Mit unserem Engagement leisten wir einen Bei-

trag dazu, dass viele gute Fachkräfte ins System entlassen werden. Denn eine fundierte Ausbildung gelingt nur, wenn auch die Praxisbegleitung stimmt. Nebenbei gewinnen wir immer wieder für eigene Einrichtungen Absolvent*innen, die perfekt in unsere Teams passen. Das ist ein großer Gewinn gerade vor dem Hintergrund, dass der Fachkräftemangel in Kitas in Niedersachsen weiterhin ein Problem ist.



KULTURWERK HILDESHEIM

Wer als Student*in Lust auf Kultur hatte, konnte das mit den Angeboten des Kulturwerks Hildesheim im vergangenen Jahr vielfältig ausleben: Musik-Fans kamen etwa bei Jam Sessions oder im Rhythmus- und Bodypercussion Workshop auf ihre Kosten. Wer sich bewegen wollte, war bestens aufgehoben im Lindy-Hop-Kurs oder beim Acro Yoga – also akrobatischem Yoga. Kreativ ging es beim Schreibworkshop zu, handwerklich beim Lampenbau-Workshop. Außerdem gab es Veranstaltungen wie Tanzpartys und eine Vernissage.



@kulturwerk.hi
auf Instagram

Studierende laden zu einer Reise
in ihr Heimatland ein



Die Abende „Land in Sicht!“ in Hildesheim sind mehr als Vorträge. Sie sind wie Reisen in andere Kulturen, gestaltet von Studierenden für Studierende. Mit persönlichen Geschichten, Musik, Tanz, typischen Speisen und viel Begeisterung öffnen junge Menschen aus aller Welt jedes Semester ein Fenster in ihre Heimatländer. Die Reihe läuft bereits seit 2011.

Jeder Abend ist einzigartig: je nach Herkunft, Themen, Gruppe und Sprache. Mal wird auf Englisch, mal auf Deutsch oder in einem Mix moderiert. Immer aber geht es um persönliche Be-

gegnung, Offenheit und die Freude am kulturellen Austausch. Die Atmosphäre reicht von ruhig und berührend bis lebhaft und ausgelassen – so bunt wie die Menschen, die sie gestalten.

Im Jahr 2025 standen Spanien, die Ukraine und Bolivien im Mittelpunkt. Zu den drei Themenabenden kamen insgesamt mehr als 130 Teilnehmende. In den Vorjahren wurden unter anderem schon Länder wie Ägypten, Brasilien, Polen, Kenia oder Vietnam vorgestellt.

Lust auf Lindy Hop

Lindy Hop war auch im Jahr 2025 bei den Studierenden in Hildesheim wieder heiß begehrt. Zwischen 19 und 28 Teilnehmer*innen kamen jedes Mal zu den Anfängerkursen in Kooperation mit „Hilde Swingt“. Dort lernten sie die Grundlagen des Tanzstils aus den 1930er Jahren, der als der ursprüngliche Swing-Tanz gilt. Auch die Fortgeschrittenen-Kurse kamen gut an. Voll waren außerdem alle sechs Lindy-Hop-Partys „Hilde Swingt“ im Ratskeller, die ebenfalls als Kooperationen liefen.



KULTURWERK LÜNEBURG

Von Häkelkurs bis Holzwerkstatt, von Kräuterwanderung bis zum kreativ therapeutischen Schreiben: Das Kulturwerk Lüneburg hat im Jahr 2025 Workshops für die unterschiedlichsten Geschmäcker angeboten. Hinzu kamen Veranstaltungen wie das Midsommer Picnic oder der Nachtflohmarkt. Insgesamt gab es für die Studierenden mehr als 30 Angebote, bei der oft auch Kooperationspartner*innen aus der Region mit im Boot waren.



@kulturwerk.lg
auf Instagram

Hunderte Besucher*innen beim ersten Nachtflohmarkt

Mensabesuch mal anders: An einem Freitagabend im April hat das Kulturwerk Lüneburg gemeinsam mit den studentischen Initiativen KulturRausch e. V. und TÄNDELMARKT erstmals einen Nachtflohmarkt in der Mensa veranstaltet.

Rund 700 Besucher*innen kamen im Laufe des Abends vorbei. Sie stöberten durch liebevoll gestaltete Stände, gingen gezielt auf Schnäppchenjagd oder genossen bei einem Getränk die musikalische Begleitung. Um die kümmern sich an diesem Abend Litchi with Vanilla, Muck'n und Berus.

Neben Flohmarktständen gab es auch ein buntes Rahmenprogramm mit einer Kunstaussstellung und einer Siebdruck-Station. Und später am Abend wurde ausgelassen getanzt.

Weil der Nachtflohmarkt in der Mensa so gut ankam, hat das Kulturwerk Lüneburg direkt eine Fortsetzung im folgenden Jahr beschlossen.



Überraschungshit KRÄUTERWANDERUNG

Von einem derart großen Andrang war das Team des Kulturwerks Lüneburg überrascht: Beide Kräuterwanderungen im vergangenen Jahr hatten ein Vielfaches mehr an Anmeldungen zu verzeichnen, als Plätze zur Verfügung standen. Bei der ersten Auflage im Mai gab es für die 13 Plätze 37 Interessent*innen, im Oktober wollten sogar 63 Studierende mitlaufen. Bei der Wanderung erkundeten die Teilnehmer*innen gemeinsam mit einer Kräuterfrau Wald und Heide. Sie lernten, die vielfältigen Pflanzen zu erkennen und benennen. Dazu gab es Kostproben und Rezepte.





Viele Umzugskartons wurden geliefert, ...



... es wurde fleißig gepackt ...



... und Schätze kamen zum Vorschein.

Kistenpacken in der Verwaltung

Die Hauptverwaltung des Studierendenwerks in Braunschweig ist zum November umgezogen. Das war ein großer logistischer Akt, immerhin mussten Möbel, Technik und Inventar von fünf Bereichen mit insgesamt 40 Mitarbeiter*innen an die neue Adresse im Wendentorwall gebracht und dort die Arbeitsplätze angeschlossen und eingerichtet werden. Notwendig war der Umzug, weil das alte Verwaltungsgebäude in der Katharinenstraße stark sanierungsbedürftig ist, vom Eigentümer, dem

Land Niedersachsen, aber seit Jahren vernachlässigt wird. Am Ende war der Zustand dann nicht mehr zumutbar. Als dem Studierendenwerk daher ein sehr geeignetes Gebäude in gutem Zustand und bester Lage zur Miete angeboten wurde, fiel die Entscheidung nicht schwer. Und wir haben sie auch nicht bereut: Der Umzug hat sehr gut geklappt, und alle fühlen sich im neuen Gebäude wohl.



Neue Benefits für die Mitarbeiter*innen

Zwei neue Benefits zur Auswahl hat das Studierendenwerk 2025 eingeführt: eine vergünstigte Mitgliedschaft beim Firmenfitness-Anbieter „Movearound“ und eine Sachbezugskarte für alle diejenigen, die weder Fitness- noch Jobticket-Zuschuss in Anspruch nehmen. Die Karte funktioniert ganz einfach: Das Studierendenwerk zahlt 45 € pro Quartal auf die Karte ein. Das so entstehende Guthaben können die Mitarbeiter*innen in der Region, in der sie wohnen, überall dort einlösen, wo die MasterCard akzeptiert wird. So können alle Mitarbeiter*innen selbst entscheiden, welche der steuerfreien Vergünstigungen am besten zu ihnen passt.





Energiemanagementsystem erfolgreich überprüft

Alle drei Jahre wird das Energiemanagementsystem des Studierendenwerks im Rahmen eines umfangreichen Rezertifizierungs-Audits überprüft. 2025 konnte erneut nachgewiesen werden, dass das System normkonform nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 50001 geführt wird und das Studierendenwerk die kontinuierliche Verbesserung seiner energiebezogenen Leistung konsequent verfolgt.

Im Mittelpunkt solch einer Rezertifizierung steht der Nachweis, dass man seinen Energieeinsatz – insbesondere bei Strom, Gas und Fernwärme – systematisch reduziert beziehungsweise seine Energieeffizienz steigert. Externe Auditor*innen prüfen dazu zunächst alle relevanten Dokumente. Die Norm gibt klar vor, wie Prozesse zu gestalten und zu dokumentieren sind. Ein zentrales Instrument des Studierendenwerks ist ein Aktionsplan, in dem Maßnahmen wie Fassadendämmungen, neue Fenster, LED-Beleuchtung oder energieeffiziente Küchentechnik gebündelt sind. Für diese Projekte muss nachvollziehbar belegt werden, dass sie zu einer Verbesserung der energiebezogenen Leistung führen.

Ergänzend zur Dokumentenprüfung finden Vor-Ort-Begehungen statt. Jährlich wird ein anderer Standort mit unterschiedlichen Gebäudetypen – etwa Wohnheimen oder Mensen – geprüft. Dabei werden technische Anlagen begutachtet und Mitarbeiter*innen zum bewussten Umgang mit Energie befragt. Zwischen den Rezertifizierungen erfolgen jährlich Überwachungsaudits, meist im Herbst. Sie stellen sicher, dass das Studierendenwerk seine Ziele weiterverfolgt und messbare Fortschritte erzielt.

Die Rezertifizierung unterstreicht den Anspruch des Studierendenwerks, sich energetisch zukunftsfähig aufzustellen und aktiv zur Energiewende beizutragen.

Bislang ist das Studierendenwerk OstNiedersachsen übrigens noch das einzige mit einem zertifizierten Energiemanagement.

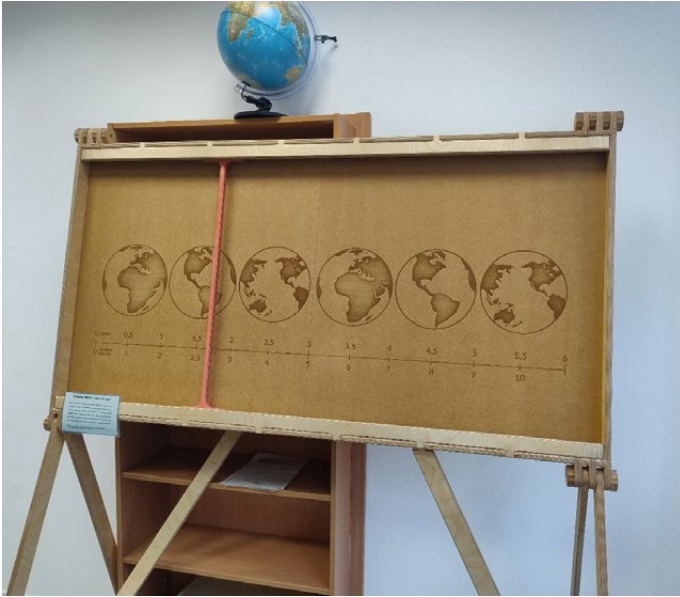
Fortschritte und neue Ideen zu Nachhaltigkeit beim „TAG DER KLEINEN DINGE“

Zum dritten Mal hat das Studierendenwerk OstNiedersachsen eine Nachhaltigkeitskonferenz veranstaltet. Das Motto lautete „Tag der kleinen Dinge“ – denn oft sind es die vielen kleinen Handlungen, die am Ende Großes bewirken. Die Teilnehmer*innenrunde bestand größtenteils aus den Nachhaltigkeitsbeauftragten aus allen Abteilungen. Als Konferenzort diente das Nachhaltigkeitszentrum Braunschweig.

Die Runde beschäftigte sich intensiv mit den Fragen: Was hält mich persönlich davon ab, nachhaltiger zu handeln? Was hindert uns als Team? Und was hindert uns als gesamtes Unternehmen? Der Austausch zeigte, dass einige der Hindernisse relativ leicht zu überwinden sind – zum Beispiel fehlendes Wissen. In Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer*innen daraufhin passende Ideen. So sollte etwa im Nachgang ein Konzept dazu entstehen, wie Studierende noch effektiver über Mülltrennung in den Wohnheimen informiert werden können.

Im Laufe der Veranstaltung wurde auch deutlich, dass sich im Studierendenwerk in Puncto Nachhaltigkeit seit der vorherigen Konferenz im Jahr 2023 schon vieles bewegt hat. Die Hochschulgastronomie berichtete zum Beispiel von entsprechenden Kriterien für alle Mensen mit Mittagsangebot. Dazu gehört etwa, dass weniger als 40 % der Hauptgerichte Fleisch enthalten. Die Kolleg*innen aus dem Immobilienmanagement sprachen unter anderem über die neuen und geplanten Photovoltaikanlagen auf Wohnheimen.

Insgesamt zeigte sich, wie sehr nachhaltiges Handeln schon zur DNA des Studierendenwerks gehört.



Hochschulgastronomie



Kennzahlen	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzerlöse	1.439.113 €	3.859.512 €	6.837.194 €	7.176.236 €	7.680.895 €
Wareneinsatz	882.471 €	2.027.359 €	3.655.982 €	3.966.410 €	3.852.041 €
Personalkosten	4.856.493 €	4.921.287 €	5.952.956 €	6.224.661 €	7.022.618 €
Erstattung Kurzarbeitergeld	2.092.467 €	583.126 €	20.184 €	0 €	0 €

Kennwerte	2021	2022	2023	2024	2025
Durchschnittsbon pro Essen	3,10 €	3,84 €	4,42 €	4,18 €	4,76 €
Durchschnittsumsatz pro Öffnungstag	6.396 €	16.081 €	28.607 €	29.532 €	32.272 €
Durchschnittsessen pro Öffnungstag	2.062	4.189	6.467	7.054	6.774
Wareneinsatz zu Erlös	61,3 %**	52,5 %	53,6 %	55,3 %	50,1 %

** Dieser Wert liegt weit über dem Normalwert der letzten Jahre (ca. 52 %).
Hintergrund sind die großen Mengen an Einwegverpackungen durch das To-go-Geschäft.
Diese werden im Kalkulationsaufbau als Warenverbrauch mit in das Essen eingerechnet.



Mensen

Braunschweig	
Mensa 1	1.972.048 €
Mensa 2	1.448.291 €
Kantina Kreativa	96.139 €
Clausthal-Zellerfeld	
	493.751 €
Hildesheim	
Mensa Uni	706.332 €
Hohnsen-Hildesheim	323.576 €
Holzminden	
	76.385 €
Lüneburg	
	1.121.135 €
Salzgitter	
	77.994 €
Suderburg	
	79.525 €
Wolfenbüttel	
	291.603 €



Weitere Campusgastronomie

Braunschweig	
gbar	162.203 €
bistro4u	232.719 €
Foodtruck Katharine	4.709 €
Hildesheim	
bistro4u	145.816 €
Bistro Lübecker Straße	64.040 €
Foodtruck Marie	33.317 €
Salzgitter bistro4u	
	28.473 €
Wolfenbüttel	
Foodtruck Wilhelm	2.732 €
Cafeteria	88.422 €
Wolfsburg bistro4u	
	111.137 €

Wohnheime

BRAUNSCHWEIG		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
1. An der Schunter	479	96,23
2. APM	801	94,37
3. HF 10	12	90,41
4. Karlstraße	21	98,54
5. Langer Kamp	87	98,16
6. Michaelishof	134	94,33
7. Weststadt	235	93,11
8. Wilhelmstraße	152	97,93
9. Wiesenstraße	30	93,66
10. Hans-Sommer-Straße	114	99,18
Braunschweig gesamt	2.065	95,59

BUXTEHUDE		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
11. Estebrügger Straße	93	96,77
Buxtehude gesamt	93	96,77

CLAUSTHAL-ZELLERFELD		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
12. Heim I	37	17,87
13. Heim II	55	57,50
14. Heim VI	175	94,31
15. Heim VII	125	94,78
16. Heim VIII	177	92,99
17. Heim XI	280	73,82
18. Heim XII	51	76,11
Clausthal-Zellerfeld gesamt	900	72,48

HILDESHEIM		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
19. Blauer Kamp	164	95,75
20. Hansering	131	92,83
Hildesheim gesamt	295	94,29

LÜNEBURG		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
21. Lessingstraße	25	99,81
22. Munstermannskamp	92	97
23. Salzbrücker Straße	126	98,37
24. Wichernstraße 11	55	96,17
25. Wichernstraße 17	66	96,68
26. William-Watt-Straße	150	95,18
Lüneburg gesamt	514	97,20

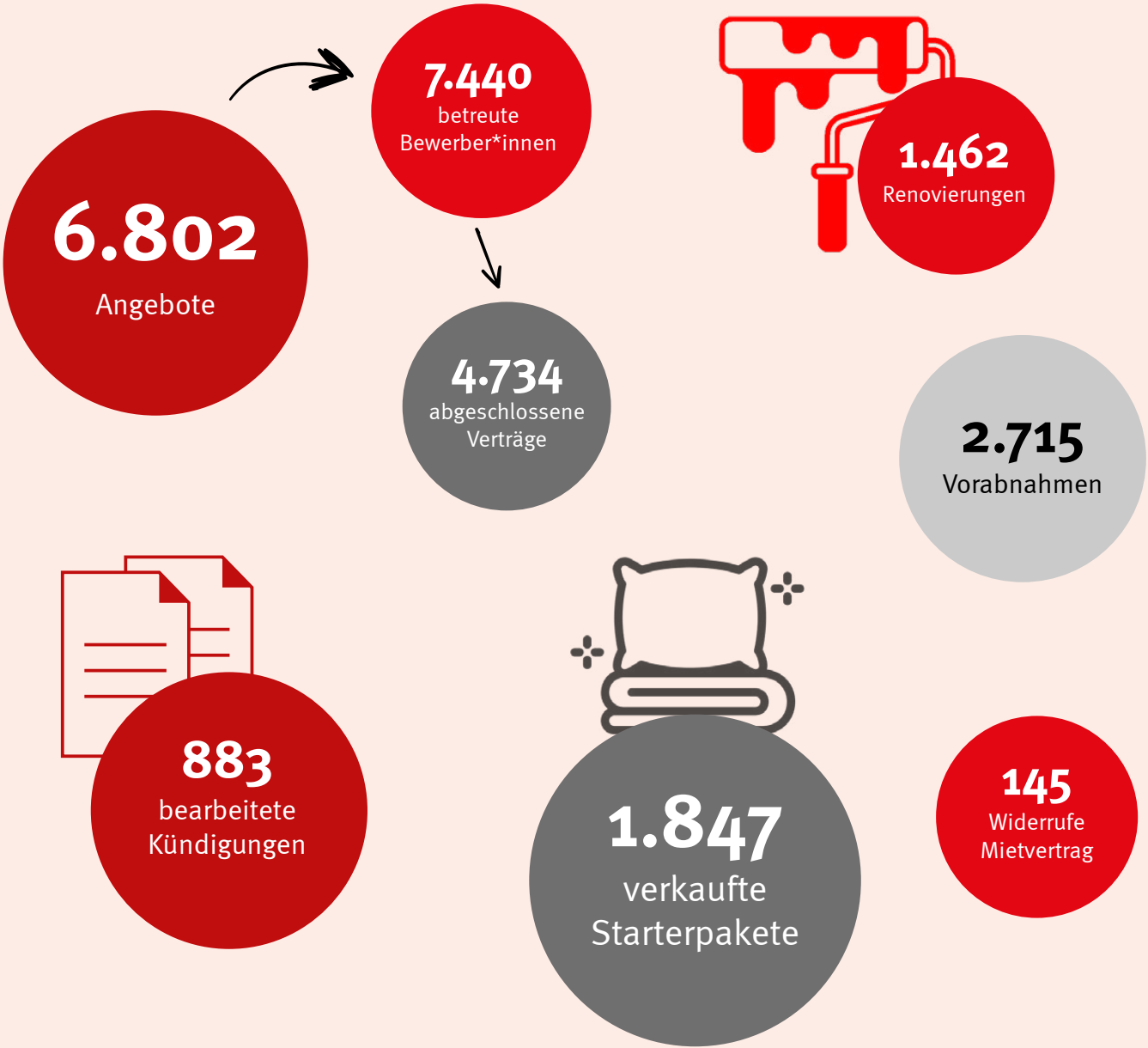
SUDERBURG		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
27. Calluna	31	80,38
28. In den Twieten	115	72,25
Sudenburg gesamt	146	76,32

Wohnplätze
gesamt:
4.482

WOLFENBÜTTEL		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
29. Casino	28	84,45
30. Gerhild-Jahn-Haus	78	86,03
31. Internationales Gästehaus	52	92,57
32. Salzdahlumer Straße	57	87,58
Wolfenbüttel gesamt	215	87,66

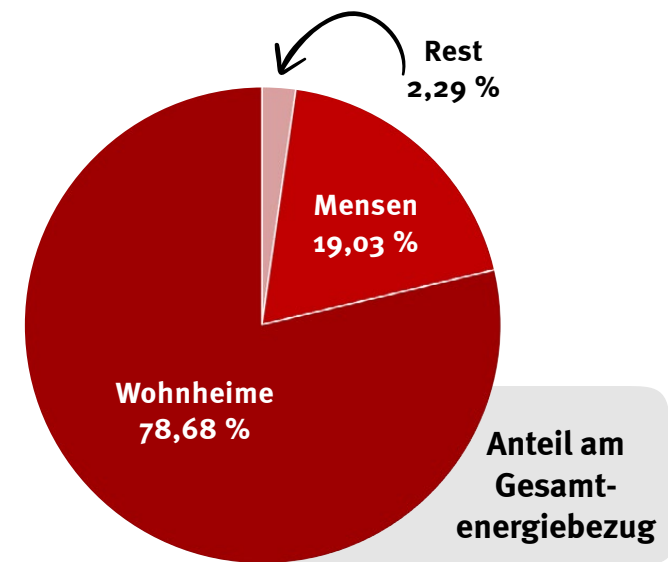
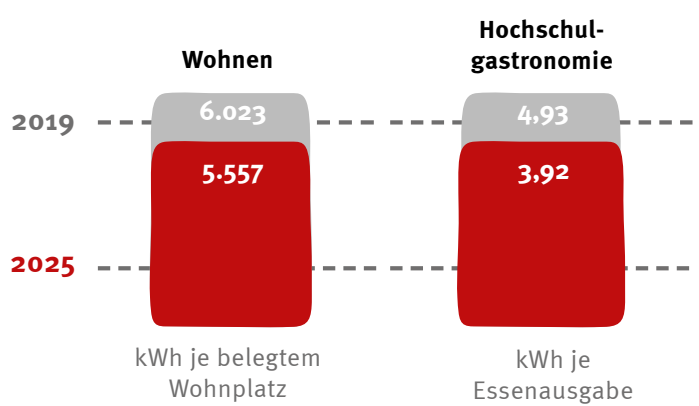
WOLFSBURG		
Wohnheime	Wohnplätze	Auslastung %
33. Heßlinger Straße	155	77,56
34. Seilerstraße	99	81,50
Wolfsburg gesamt	254	79,53

Zahlen zum Wohnen



Nachhaltigkeit

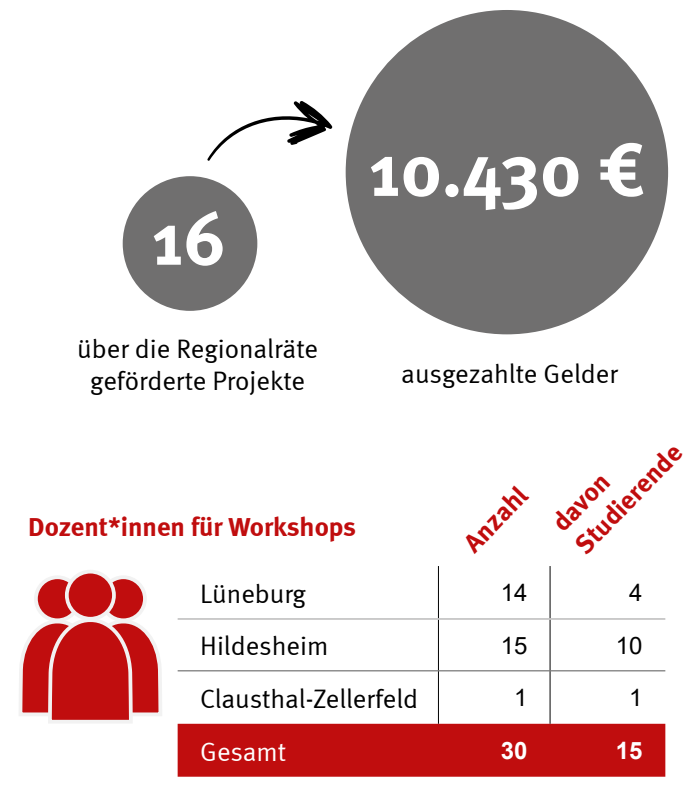
Energieeinsatz im Studierendenwerk 2025



Kita



Kultur



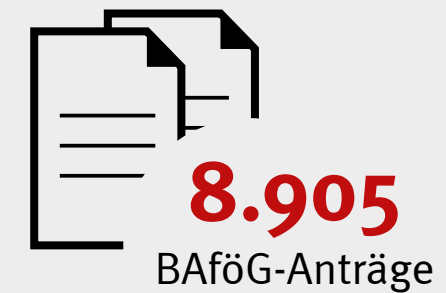
BAföG

BAföG-Anträge bearbeitet	8.905
BAföG ausgezahlt	60.034.970 €
BAföG-Geförderte	7.270
Verwaltungsgerichtliche Klagen gegen unsere Bescheide	60
Zahl der in 2025 bearbeiteten Erstanträge	2.331
Zahl der in 2025 bearbeiteten Weiterförderungsanträge	6.574

Förderquoten nach Standort		
Braunschweig	TU	13,2 % (15,2 %)
	HBK	17,2 %
Clausthal-Zellerfeld		4,4 % (5,7 %)
Hildesheim	Uni	21,1 % (24,2 %)
	HAWK	24,0 %
Lüneburg (Leuphana)		14,2 % (14,3 %)
Wolfenbüttel (Ostfalia)		10,6 % (14,6 %)

(Förderquote für 2024 in Klammern)

Der BAföG-Bedarf für Studierende setzte sich im Jahr 2025 wie folgt zusammen:	Bei den Eltern wohnend	Nicht bei den Eltern wohnend
Grundbedarf	475 €	475 €
Wohnpauschale	59 €	380 €
BAföG-Höchstsatz ohne Krankenversicherung/Pflegeversicherung	534 €	855 €
KV-Zuschlag	102 €	102 €
PV-Zuschlag	35 €	35 €
BAföG-Höchstsatz mit Krankenversicherung/Pflegeversicherung	671 €	992 €





Psychotherapeutische Beratung

Ratsuchende	Braunschweig (BS)	Clausthal-Zellerfeld (CLZ)	Hildesheim (HI)	Lüneburg (LG)	Gesamt
Ratsuchende	917	99	508	619	2.137
Frauen	560	45	367	463	1.411
Männer	334	54	121	150	649
divers	23	0	20	6	48

Beratungskontakte	BS	CLZ	HI	LG	Gesamt
Gesamt	3.403	772	1.766	2.917	8.858
< 45 Minuten	949	332	303	1.012	2.596
> 44 Minuten	2.191	381	1.254	1.790	5.616

nicht wahrgenommen	263	59	209	115	646
--------------------	-----	----	-----	-----	-----

Gruppen & Kurse	BS	CLZ	HI	LG	Gesamt
Kursteilnehmer*innen, eventuell „Doppelzählungen“	204	34	45	173	456
Gruppenstunden (in 45-Minuten-Einheiten)	474	84	63	542	1.163

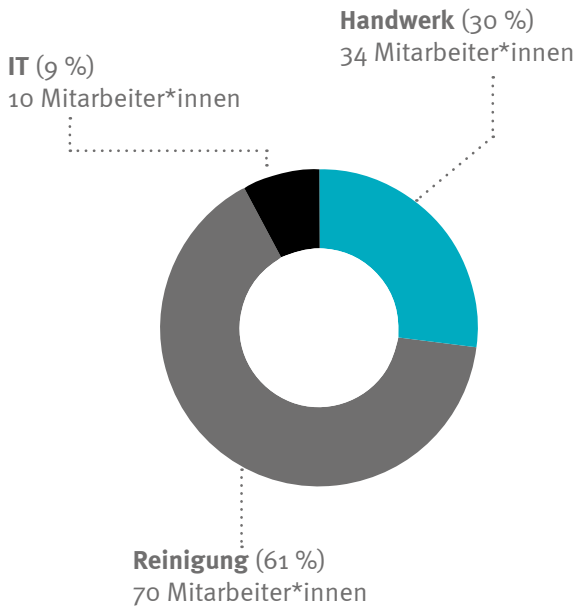
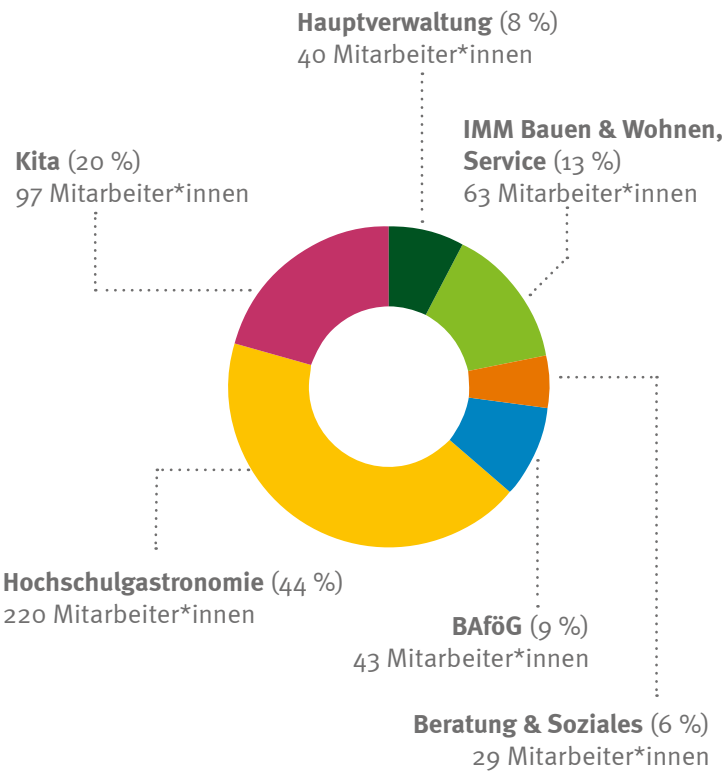
Sozial- und Studienfinanzierungsberatung

Beratungsdauer-/ Kontakte im Vergleich	%
bis 10 Minuten	22 %
10 bis 45 Minuten	65 %
über 45 Minuten	13 %
Summe	100 %

Auszahlung Notfonds	2025
Anträge insgesamt bewilligt	165
Durchschnittliche Zahlung	840 €
Summe Auszahlung	138.681 €

	Summe	„Normal“	Studierende mit Kind/ern	Studierende mit Behinderungen	Ausländische Studierende	Sonstige
LG	437	251	20	39	66	61
BS	715	324	58	87	142	104
CLZ	420	120	30	18	209	43
HI	486	274	42	70	56	44
Gesamt	2.058	969	150	214	473	252
Prozent	100 %	47 %	7 %	10 %	23 %	13 %

PERSONAL



492 Beschäftigte
davon: 316 in Teilzeit

144 Männer
348 Frauen

11 Jahre durchschnittliche Beschäftigungszeit

45 Ø-Alter in Jahren

114 Beschäftigte
davon: 73 in Teilzeit

50 Männer
64 Frauen

8 Jahre durchschnittliche Beschäftigungszeit

49 Ø-Alter in Jahren

Finanzen & Controlling

Finanzhilfe

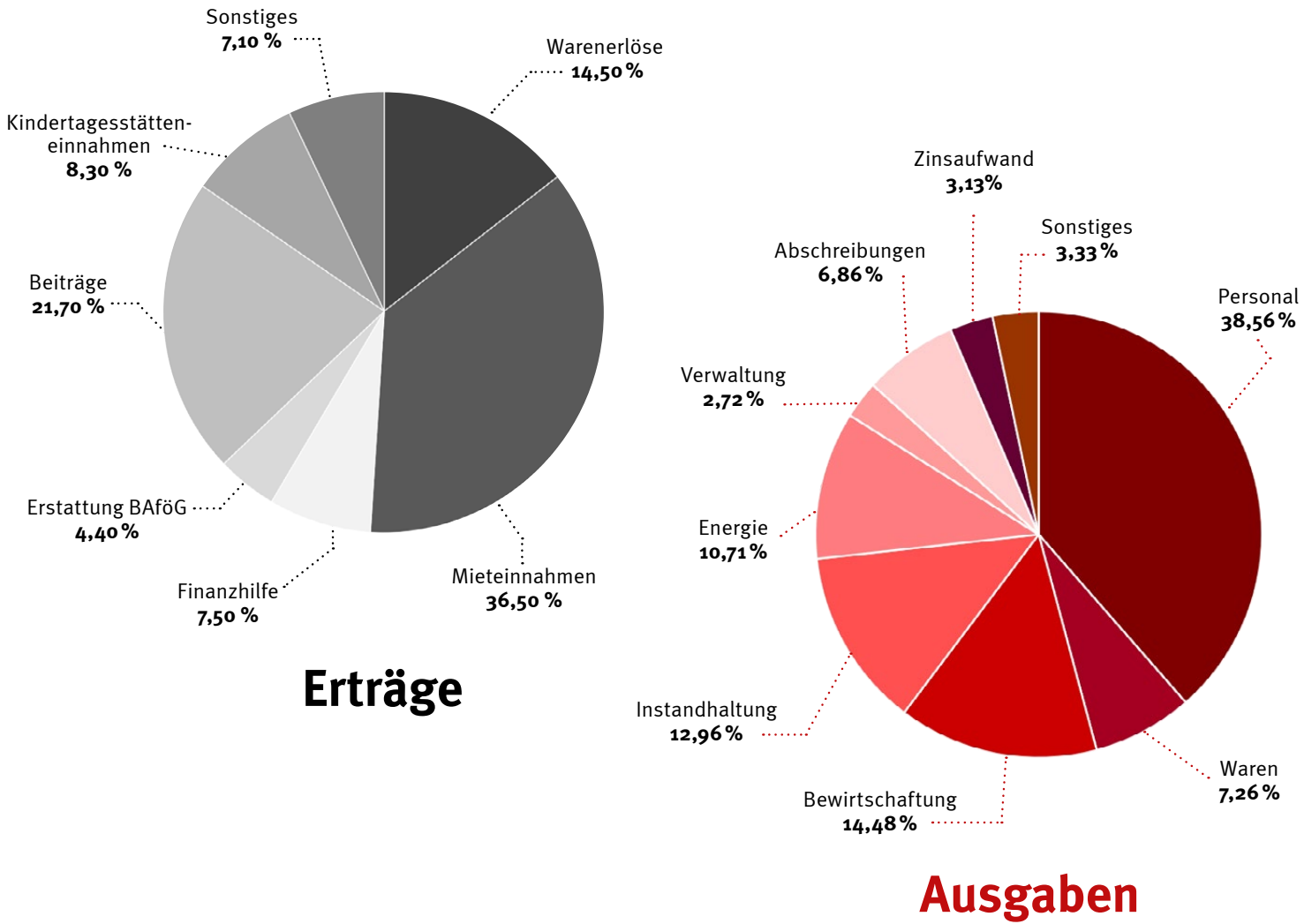
1. Sockelbetrag	300.000 €
2. Grundbetrag (Basis: Studierendenzahl)	1.547.789 €
3. Beköstigungsbeitrag (Basis: Zahl der ausgegebenen Essen)	2.139.539 €
Gesamt	3.987.328 €

Erträge

Position	2023	2024	2025	Veränderung
Warenerlöse	6.314.417 €	7.160.002 €	7.667.244 €	7,08 %
Mieteinnahmen	17.265.721 €	17.953.434 €	19.385.579 €	7,98 %
Finanzhilfe	3.537.730 €	3.873.092 €	3.987.328 €	2,95 %
Erstattung BAföG	2.275.158 €	2.357.284 €	2.357.880 €	0,03 %
Studierendenwerksbeiträge	11.049.198 €	10.908.360 €	11.533.433 €	5,73 %
Kindertagesstätten-Einnahmen	3.916.894 €	4.150.123 €	4.391.351 €	5,81 %
Sonstiges	9.267.063 €	9.980.026 €	3.757.378 €	- 62,35 %
Gesamt	53.626.181 €	56.382.321 €	53.080.193 €	- 3,86 %
Entnahme Rücklagen	0 €	0 €	1.124.281 €	

Ausgaben

Position	2023	2024	2025	Veränderung
Personal	18.411.182 €	19.031.310 €	20.899.611 €	9,82 %
Waren	3.787.137 €	4.046.171 €	3.934.529 €	- 2,76 %
Bewirtschaftung	5.959.581 €	7.719.691 €	7.848.279 €	1,67 %
Instandhaltungsaufwendungen	8.575.390 €	5.972.428 €	7.025.215 €	17,63 %
Energie	5.185.352 €	5.752.737 €	5.803.213 €	0,88 %
Verwaltung	1.378.831 €	1.456.199 €	1.472.899 €	1,15 %
Abschreibungen	3.897.628 €	5.330.604 €	3.719.759 €	- 30,22 %
Zinsaufwand	1.558.004 €	1.734.343 €	1.697.679 €	- 2,11 %
Sonstiges	1.814.478 €	1.808.263 €	1.803.290 €	- 0,28 %
Gesamt	50.567.583 €	52.851.746 €	54.204.474 €	- 4,12 %
Zuführung Rücklagen	3.058.598 €	3.530.575 €	0 €	



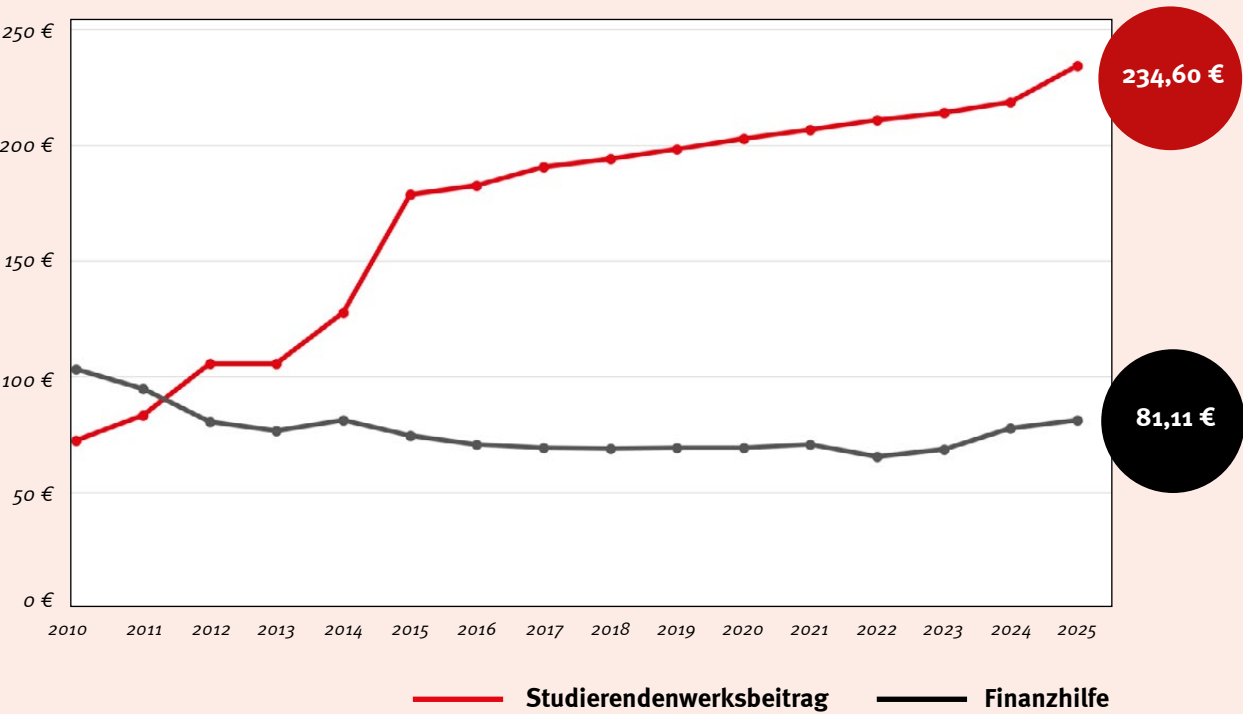
Erträge aus den Studierendenwerksbeiträgen

Standort	WiSe 2024/2025	SoSe 2025	WiSe 2025/2026	Gesamt	Semesterbeitrag 2025	Semesterbeitrag 2025/2026
Braunschweig	927.788 €	1.758.621 €	1.076.435 €	3.762.843 €	114 €	138 €
Buxtehude	15.182 €	25.665 €	18.743 €	59.590 €	29 €	35 €
Clausthal-Zellerfeld	144.495 €	291.954 €	169.947 €	606.396 €	114 €	138 €
Hildesheim	556.273 €	1.141.268 €	756.114 €	2.453.655 €	114 €	138 €
Holzminden	37.908 €	106.163 €	86.879 €	230.950 €	85 €	103 €
Lüneburg	516.192 €	976.809 €	630.971 €	2.123.972 €	114 €	138 €
Salzgitter	47.033 €	127.896 €	118.484 €	293.414 €	85 €	103 €
Suderburg	35.321 €	98.268 €	90.850 €	224.439 €	114 €	138 €
Wolfenbüttel	194.199 €	547.200 €	472.765 €	1.214.164 €	114 €	138 €
Wolfsburg	89.927 €	255.930 €	218.155 €	564.012 €	114 €	138 €
Gesamt	2.564.317 €	5.329.774 €	3.639.342 €	11.533.433 €		

STUDIERENDENZAHLEN

Semester	Winter 2017/18	Winter 2019/20	Winter 2021/22	Winter 2023/24	Winter 2025/26
Technische Universität Braunschweig	20.166	19.694	17.794	16.077	15.051
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig	1.033	1.040	961	955	877
Studienort Braunschweig (Σ)	21.199	20.734	18.755	17.032	15.928
Ostfalia Hochschule	13.023	12.542	11.560	10.035	10.209
Wolfenbüttel	5.937	5.932	5.521	5.095	5.123
Wolfsburg	3.092	2.894	2.695	2.260	2.366
Salzgitter	2.422	2.301	2.115	1.713	1.737
Suderburg	1.572	1.415	1.229	967	983
Technische Universität Clausthal	4.460	3.913	3.476	2.780	2.820
Stiftung Universität Hildesheim	8.378	8.701	8.502	8.096	7.471
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst	4.485	4.581	4.644	4.211	3.859
Hildesheim	3.113	3.310	3.340	3.096	2.840
Holzminden	1.372	1.271	1.304	1.115	1.019
Studienort Hildesheim (Σ)	11.491	12.011	11.842	11.192	10.311
Leuphana Universität Lüneburg	9.900	9.900	9.833	9.487	9.504
Hochschule 21 Buxtehude	1.074	1.080	1.084	1.031	1.081
Studierendenzahlen gesamt	62.519	61.451	57.854	52.672	50.872

Studierendenwerksbeitrag & Finanzhilfe
pro Student*in



GREMIENMITGLIEDER

Verwaltungsratsmitglieder

Vorsitzende
Prof. Dr. Heike Schenk-Mathes, Vizepräsidentin TU Clausthal

Technische Universität Braunschweig
Prof. Dr. Knut Baumann, Vizepräsident
Lucy Wöbbekind, Studentin

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
Prof. Dr. Ana Dimke, Präsidentin
Sarah Geibel, Studentin

Ostfalia
Volker Küch, Hauptberuflicher Vizepräsident
Karl Schmidt, Student

Stiftung Universität Hildesheim
Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, Präsidentin
Emily-Elisa Gersberg, Studentin

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Prof. Dr. Katja Scholz-Bürig, Vizepräsidentin

Leuphana Universität Lüneburg
Christian Brei, Hauptberuflicher Vizepräsident
Elisabeth Tacke, Studentin

Technische Universität Clausthal
Prof. Dr. Heike Schenk-Mathes, Vizepräsidentin TU Clausthal
Noam-Nicolas Stahl, Student

Hochschule 21
Marcus Hübner, Geschäftsführer
Berit Schlegel, Student

Wirtschaft & Verwaltung
Oliver Syring, Volkswagen Aktiengesellschaft
Marion Lenz, Stadt Braunschweig

Beratende Mitglieder
Alle Vorstandsmitglieder und folgende Personen aus dem Studierendenwerk OstNiedersachsen:
Sönke Nimz, Geschäftsführer
Cord von Frieling, stellv. Geschäftsführer
Rita Juskyte-Hoeth, stellv. Geschäftsführerin
Götz Draeger, Personalratsvorsitzender
Anja Schulenburg, stellv. Personalratsvorsitzende

Stand: 31.12.2025

Vorstandsmitglieder

Vorsitzender
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Studentische Mitglieder
Simon-Nassim Kanoun,
Technische Universität Braunschweig

Hauke Bosch,
Technische Universität Clausthal

Lars Herrmann,
Stiftung Universität Hildesheim

Philipp Barkewitz
Ostfalia Hochschule

Luisa Hübschen,
Leuphana Universität Lüneburg

Nichtstudentische Mitglieder
Dietmar Smyrek
Technische Universität Braunschweig

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Busch,
Technische Universität Clausthal

Elvi Thelen,
Ostfalia Hochschule

Dr. Johanna Jobst
Stiftung Universität Hildesheim

Beratende Mitglieder
Sönke Nimz,
Studierendenwerk OstNiedersachsen

Cord von Frieling,
Studierendenwerk OstNiedersachsen

Rita Juskyte-Hoeth,
Studierendenwerk OstNiedersachsen

Partnerunis & -hochschulen



ANSPRECHPARTNER*INNEN



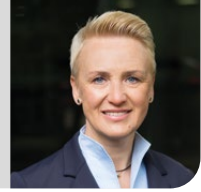
Geschäftsführer | Leiter Psychotherapeutische Beratung

Sönke Nimz
Tel. +49 531 23045-501
gf@stw-on.de



Stellvertr. Geschäftsführerin

Rita Juskyte-Hoeth
Tel. +49 531 23045-690
r.juskyte-hoeth@stw-on.de



Stellvertr. Geschäftsführerin | Leiterin Verwaltung

Corinna Johannsen
Tel. +49 531 23045-534
c.johannsen@stw-on.de



Leiter Finanzen & Controlling

Dirk Moritz
Tel. +49 531 23045-510
d.moritz@stw-on.de



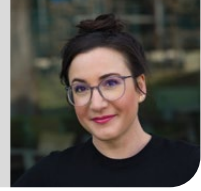
Leiter Hochschulgastronomie | Zentraler Einkauf

Michael Gruner
Tel. +49 531 23045-550
m.gruner@stw-on.de



Leiterin Immobilienmanagement

Natalie Schlender
Tel. +49 1525 6712-109
n.schlender@stw-on.de



Leiter Kultur | Kita | Sozial- und Studienfinanzierungsberatung

Martin Lange
+49 5121 9573-616
m.lange@stw-on.de



Leiterin Personal

Petra Schlenner
Tel. +49 531 23045-530
p.schlenner@stw-on.de



Leiterin BAföG

Brigitta Graef
Tel. +49 531 23045-610
b.graef@stw-on.de



Leiterin Kommunikation & Marketing

Elisa Sowieja-Stoffregen
Tel. +49 531 23045-505
e.sowieja-stoffregen@stw-on.de



Geschäftsführer

Sönke Nimz
Tel. +49 531 23045-501
gf@stw-on.de



Leiterin Service

Rita Juskyte-Hoeth
Tel. +49 531 23045-690
r.juskyte-hoeth@stw-on.de



Leiter IT

Ingo Quade
Tel. +49 531 23045-676
i.quade@stw-on.de

